

Über Repräsentationsformen von Kunstwerken und deren Kontext im Web 2.0

Analyse der Entwicklung von der physisch-realen Ausstellung mit beständigem Printkatalog zur virtuellen Online-Ausstellung mit prozessuellem „Web-catalogue-document“

Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades einer Doktorin der Philosophie
eingereicht an der Universität für angewandte Kunst Wien
Fach: Kunst- und Kulturwissenschaften

1. Beurteiler: ao. Univ.-Prof. Dr. phil. Patrick Werkner
Universität für angewandte Kunst Wien, Abteilung Kunstsammlung und Archiv

2. Beurteiler: ao. Univ.-Prof. Dr. phil. Ernst Strouhal
Universität für angewandte Kunst Wien, Abteilung Kulturwissenschaften

Abstract

Durch Sammlungs- und Ausstellungskataloge werden temporäre Ausstellungen um einen bleibenden und Sammlungspräsentationen um einen archivarischen Aspekt ergänzt. Neben der Führungsfunktion (durch die Ausstellung) dieser Publikationsgattung ist somit die Dokumentationsfunktion nicht außer Acht zu lassen. Die in diesem Medium bildlich reproduzierten Exponate werden hiermit in einem neuen Kontext zuerst in analoger Form und später im Online-Format zusammengeführt und verändern in der Folge in- und außerhalb der Ausstellung das Rezeptionsverhalten.

Die vorliegende Dissertation erörtert die Entwicklung des Online-Katalogs bzw. des „Web-catalogue-document“. Bei dieser speziellen Form des Online-Katalogs handelt es sich um eine im Web 2.0 eigenständige veröffentlichte Website, die die Funktionen und Inhalte eines gedruckten Katalogs teilweise aufnimmt und durch die Möglichkeiten des neuen Mediums sowohl inhaltlich als auch strukturell weiterführt. Den Ausgangspunkt bilden folgende Fragen: „Warum etabliert sich das ‚Web-catalogue-document‘?“ und: „Ist dieses als Weiterentwicklung des gedruckten Katalogs zu sehen oder handelt es sich um eine eigenständige Gattung?“ Um die Antworten darauf aufzuspüren, werden konkrete Beispiele untersucht.

Diese Arbeit soll weniger aus kunsthistorischer, sondern vielmehr aus kulturwissenschaftlicher und somit pluridisziplinärer Sicht den oben genannten Themenbereich analysieren und die Forschungsfragen beantworten. Die Wechselwirkungen zwischen der Katalogentwicklung, der Veränderung der realen Präsentationsformen sowie der Weiterentwicklung der Reproduktionstechniken und die damit einhergehenden unterschiedlichen Rezeptionsformen werden im vorliegenden Rahmen erörtert.

Der Fokus auf den französisch- und deutschsprachigen Raum bei den Untersuchungen resultiert aus der zentralen Stellung dieser beiden kulturellen Regionen in Bezug zur historischen Entwicklung des Ausstellungs- und Museumswesens und der damit verbundenen Etablierung des Ausstellungs- bzw. Sammlungskatalogs.

Da derzeit noch relativ wenig Literatur zu diesem Thema publiziert wurde, basiert die Dissertation „Über Repräsentationsformen von Kunstwerken und deren Kontext im Web 2.0“ auf der Weiterentwicklung der für Online-Museen gewonnenen Erkenntnisse und setzt diese in Bezug zur über Print-Kataloge erschienenen Literatur. Diese Erkenntnisse werden durch die Ergebnisse der Analyse von konkreten Beispielen gestützt.

Durch die in der vorliegenden wissenschaftlichen Arbeit präsentierte Recherche zeigt sich, dass das „Web-catalogue-document“ in der Weiterführung der traditionellen gedruckten Kataloge ein eigenständiges Medium ist, das abgegrenzt von bisherigen Online-Angeboten unabhängig existiert und nicht zuletzt aufgrund des verstärkten Aufkommens an Aktualität gewinnt.